

Biologische Vielfalt und globale Gerechtigkeit

Vielfalt im Fokus von Bildung für Nachhaltige
Entwicklung - Chur, 9.9.2010

François Meienberg, Erklärung von Bern





Mehr als Biologie

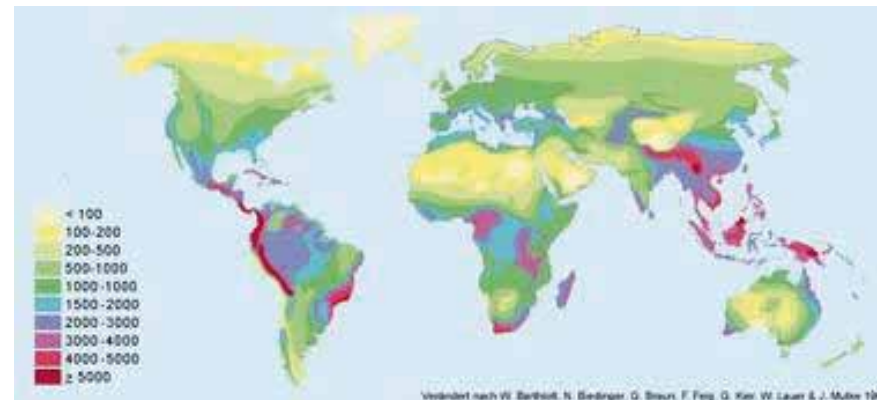
- Politische Aspekte der biologischen Vielfalt
- Ökonomische Aspekte der biologischen Vielfalt
- Historische Aspekte der biologischen Vielfalt
- Soziale Aspekte der biologischen Vielfalt
- ...im globalen Kontext ..



Die Vielfalt auf Erden

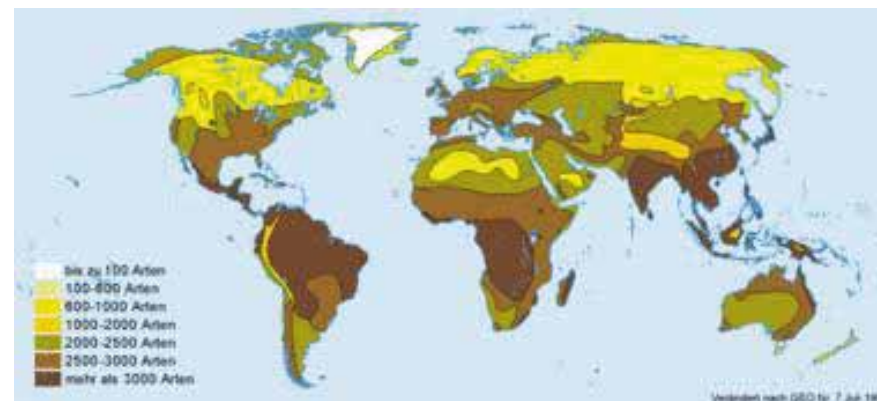
Flora

Anzahl höherer Pflanzen
pro 10.000 km²



Fauna

Artenvielfalt kontinentaler
Faunen pro 100 km²





Der (kommerzielle) Wert der Natur

Schätzungen für jährliche Umsätze mit Produkten die auf genetischen Ressourcen basieren

Sektor	Markt (in Milliarden US\$)
Arzneimittel	75 – 150
Phytomedizin	20 – 40
Landwirtschaftsprodukte	300 – 450
Saatgut	30
Zierpflanzen	16 – 19
Pflanzenschutzmittel	0.6 – 3
Biotechnologie (ausserhalb Medizin und Landwirtschaft)	60 - 120
Körperpflege und Kosmetik	2.8
gerundetes Total	500 – 800 Milliarden US\$



Die Biodiversitätskonvention

- Das grösste und wichtigste internationale Abkommen zum Schutz der biologischen Vielfalt
- 1992 in Rio verabschiedet
- 193 Mitgliedstaaten (beinahe alle ausser die USA, Nordkorea und der Vatikan)
- Alle zwei Jahre findet eine Konferenz der Vertragsstaaten statt, um die Umsetzung der Konvention voranzutreiben.



Der Ziele (Art. 1)

Die Ziele dieses Übereinkommens [...] sind

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile,



Die gerechte Teilung des Nutzens

- Der Zugang zu genetischen Ressourcen bedarf der auf Kenntnis der Sachlage gegründeten vorherigen Zustimmung der Vertragspartei,
- Jede Vertragspartei ergreift [...] Gesetzgebungs-, Verwaltungs- oder politische Massnahmen [...] mit dem Ziel, die Ergebnisse der Forschung und Entwicklung und die Vorteile, die sich aus der kommerziellen und sonstigen Nutzung der genetischen Ressourcen ergeben, mit der Vertragspartei, die diese Ressourcen zur Verfügung gestellt hat, ausgewogen und gerecht zu teilen. Diese Aufteilung erfolgt zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen.



Das traditionelle Wissen

- Jede Vertragspartei wird, soweit möglich und sofern angebracht, [...]
- (j) im Rahmen ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften Kenntnisse, Innovationen und Gebräuche eingeborener und ortsansässiger Gemeinschaften mit traditionellen Lebensformen, die für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt von Belang sind, achten, bewahren und erhalten, ihre breitere Anwendung mit Billigung und unter Beteiligung der Träger dieser Kenntnisse, Innovationen und Gebräuche begünstigen und die gerechte Teilung der aus der Nutzung dieser Kenntnisse, Innovationen und Gebräuche entstehenden Vorteile fördern;

Die Hotspots der Agrobiodiversität

